



STIFTUNGEN DER EKD IM HEILIGEN LAND
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache
German Protestant Community Center Amman

Advent / Weihnachten 2025

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer."
Sach 9,9a



Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.
Joh 1, 14a



Der Messias und sein Friedensreich

Es ist ein Ros entsprungen

Jesaja Kapitel 11, Verse 1-10

1 Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,

4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

6 Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten.

7 Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstecken zur Höhle der Natter.

9 Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt.

10 Und es wird geschehen zu der Zeit, dass die Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Völker fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

67. Aktion: Kraft zum Leben schöpfen



Wer ausreichend Wasser hat, kann Land bebauen und säen und ernten. Doch das Grundwasser sinkt vielerorts ab, Regen bleibt allzu oft aus. Nur ein grundsätzlich anderer Umgang mit dem Gemeingut Wasser sichert auch zukünftig den natürlichen Wechsel von Aussaat und Ernte, unsere Ernährung. Neben Dürren bedrohen auch Überschwemmungen und steigende Meeresspiegel die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Gerade in

Ländern des Globalen Südens, die am wenigstens zur Klimakrise beigetragen haben, leiden die Menschen darunter am meisten. Wasser wird dort zum Sinnbild für fehlende Gerechtigkeit.

In Fidschi, dem Inselstaat im Südpazifik, steht der Fiji Council of Social Services (FCOSS), eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, einer ganzen Gemeinschaft bei der Umsiedlung ihres Dorfes zur Seite – damit sie den immer häufigeren Stürmen und Überschwemmungen, dem Anstieg des Meeresspiegels trotzen kann. Neue und sichere Häuser, eine höhere Lage, geschützte Regenwassertanks und Sanitäranlagen – [dieses einzigartige Projekt](#) bedeutet Leben und Zukunft für alle vor Ort.

Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden. Das zeigt auch das [Projekt unserer Partnerorganisation ACORD in Uganda](#). In dem Land führt der Klimawandel zu immer mehr extremen Wetterereignissen wie anhaltenden Dürren oder Starkregen. Durch den Bau von Regenwassertanks werden Familien mit Trinkwasser versorgt, das sie außerdem für die Bewässerung von hausnahen Gemüsegärten nutzen können. So werden die Familien unabhängiger von den

Klimaveränderungen und ihre Ernährung wird vielfältiger und gesünder.

Mit Partnerorganisationen in mehr als 80 Ländern arbeitet Brot für die Welt jeden Tag daran, Menschen Hoffnung zu geben und ihre Widerstandskraft zu stärken – und gemeinsam an einer mutigen und positiven Zukunftsvision zu schreiben.

„Kraft zum Leben schöpfen“ – das Motto der 67. Aktion von Brot für die Welt

Es lädt uns ein, gemeinsam aufzubrechen – für eine Zukunft, in der alle Menschen in Würde leben können, heute und in den kommenden Generationen. „Kraft zum Leben schöpfen“ – um im Vertrauen auf Gott, Verantwortung zu übernehmen – im Kleinen wie im Großen. Gemeinsam können wir Wirklichkeit werden lassen, was der Prophet Amos sagt: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Ge-

rechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“

Gehen Sie diesen Weg mit uns! Unterstützen Sie Brot für die Welt – durch Ihre Spende, Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement für unsere [67. Spendenaktion](#).

Spendenkonto: EWDE Brot für die Welt
bei der: Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB

Verwendungszweck: „Hilfe weltweit“ plus
Ihr Name und Adresse oder Ihre Spendennummer, falls Sie diese zur Hand haben.

Online-Spende:



Wort für den Monat Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!**

Jes 60,1 (L)



Symbole in der Advent– und Weihnachtszeit

Andreas Stechbart

Die Advent– und Weihnachtszeit hat wohl die größte Symbolfülle es Jahres. Und das nicht nur bei gläubigen Christinnen und Christen, sondern auch in vielen säkularen Familien.

Hier ein paar Hintergründe.

Der Adventskranz



Der Adventskranz ist ein traditioneller Weihnachtsbrauch, der vor allem im deutschsprachigen Raum, aber auch darüber hinaus, verbreitet ist.

Er dient als Symbol in der Adventszeit, der vierwöchigen Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Er zählt die vier Adventssonntage bis Heiligabend.

Die Tradition geht auf den evangelisch-lutherischen Theologen Johann Hinrich Wichern zurück, der

im 19. Jahrhundert in Hamburg einen großen Kranz mit vielen kleinen Kerzen für die Wochentage und vier großen Kerzen für die Sonntage in einem Waisenhaus aufhängte. Der heutige Kranz mit nur vier Kerzen hat sich daraus entwickelt.

Der Herrnhuter Stern



Der Herrnhuter Stern ist ein bekannter Advents- und Weihnachtsstern, der seinen Ursprung in der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz (Sachsen, Deutschland) hat.



Er gilt als einer der ersten gestalteten Weihnachtssterne überhaupt und symbolisiert den Stern von Bethlehem. Er steht für Licht in der Dunkelheit und wird traditionell vom ersten Advent an aufgehängt.

Die ersten Sterne dieser Art entstanden Anfang des 19. Jahrhunderts in den Internatsstuben der Brüdergemeine, ursprünglich als geometrisches Modell im Mathematikunterricht.

Die klassische Form ist ein mathematischer Sternkörper, der aus einem Rhombenkuboktaeder als Grundkörper besteht. Er hat in der Regel 25 Zacken (17 viereckige und 8 dreieckige), wobei an der Stelle der 26. Zacke die Beleuchtung eingeführt wird.

Die Sterne werden bis heute in der Herrnhuter Sterne GmbH in Herrnhut gefertigt, viele davon in traditioneller Handarbeit.

Es gibt sie aus Papier (für innen) und Kunststoff (für innen und außen).

Klassische Farben sind Weiß und Rot (Weiß für die Reinheit, Rot für das Blut Christi) oder Gelb und Rot. Es gibt sie aber in vielen verschiedenen Farben und Größen.

Der Weihnachts- oder Christbaum

Schon in vorchristlicher Zeit hatten immergrüne Pflanzen (wie Tannen-, Fichten- oder Stechpalmenzweige) bei vielen Völkern, wie den Germanen und Römern, eine wichtige Bedeutung, besonders zur Wintersonnenwende. Das Grün war ein Sym-

bol für Lebenskraft, Fruchtbarkeit und die Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings im dunklen Winter.



Im christlichen Mittelalter entwickelte sich eine Verbindung zum sogenannten „Paradiesbaum“. Am 24. Dezember, dem Gedenktag von Adam und Eva, wurden in der Kirche Paradiesspiele aufgeführt. Dazu wurde ein Nadelbaum, oft geschmückt mit roten Äpfeln (als Symbol der Paradiesäpfel), aufgestellt. Eine der frühesten belegten Erwähnungen eines geschmückten Baumes stammt aus dem Jahr 1419 in Freiburg. Die Bäckerknechte sollen einen Baum mit Esswaren



wie Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen behängt haben, den die Kinder an Neujahr „plündern“ durften.

Anfangs war der Weihnachtsbaum vor allem ein protestantisches Symbol (Martin Luther soll die Tradition gefördert haben), im Gegensatz zur katholischen Krippe. Erst im 19. Jahrhundert setzte sich der Brauch konfessionsübergreifend durch.

Durch den deutschen Adel (der in viele europäische Königshäuser einheiratete) und deutsche Auswanderer in die USA verbreitete sich der Brauch weltweit. In Großbritannien wurde der Weihnachtsbaum durch den deutschen Prinz Albert populär, der 1840 einen ge-

schmückten Baum im Buckingham Palace aufstellen ließ. 1891 stand erstmals ein "Christmas Tree" vor dem Weißen Haus in Washington. Der Weihnachtsbaum, wie wir ihn heute kennen, ist also eine Mischung aus uralten heidnischen Traditionen und mittelalterlich-christlichen Bräuchen, die sich vor allem in Deutschland seit dem 16. Jahrhundert entwickelt und von dort aus weltweit verbreitet hat.

Selbst in einem muslimischen Land wie Jordanien sind in der Weihnachtszeit viele Weihnachtsbäume zu sehen. Dies sicher auch wegen der engen historischen Verbundenheit mit britischen Traditionen.

Wort für den Monat Januar 2025

**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde;
tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!**

Luk 6, 27-28 (E)



Besuch auf Zypern

Andrea Hamarneh



Auf Zypern gibt es eine aktive „Evangelische Kirche deutscher Sprache“. Seit September 2023 ist dort Helmut Schwalbe (Pfr.i.R.) tätig.

Gottesdienste werden einmal im Monat in Limassol, Nicosia, Paphos und Agia Napa gefeiert.

Im September 2025 war ich bei Freunden in Paphos zu Gast und durfte einen Gottesdienst in der geschichtsträchtigen, wunderschönen Kirche „Agia Kyriaki Chrysopolitissa“ mitfeiern. Diese Kirche wurde um 1540 auf den Ruinen einer frühchristlichen, siebenschiffigen Basilika aus dem 4. Jhd. erbaut. Die Mosaikböden aus dem späten 4. Jhd. / frühen 5. Jhd. sind bis heute erhalten. Sie wurde als lateinische Kirche erbaut.

Der orthodoxe Bischof von Paphos übergab Agia Kyriaki 1986 der Lateinisch - Katholischen Gemeinde (LCC). Zwei Jahre später konnten dort auch andere Konfessionen ihre Gottesdienste feiern. Die orthodoxe Kirche nutzt das Gebäude weiterhin für besondere Anlässe.

Im Hof der Kirche steht die Paulussäule, an der nach der Überlieferung der heilige Paulus von römischen Soldaten mit 39 Schlägen geißelt wurde, bevor der römische Gouverneur Sergius von Paulus zum Christentum bekehrt wurde.

Daher ist die Kirche auch als „Kirche an der Paulussäule“ bekannt.

Die Geschichte des heiligen Paulus und von Barnabas findet man in der Apostelgeschichte Kap. 13, Verse 5 - 12.

Am Samstag, dem 13.9.25 um 14 Uhr, traf man sich vor der Kirche zum Gottesdienst, die der katholische Pfarrer der zypriotischen Gemeinde aufschloss.

Pfarrer Schwalbe war schwer bepackt. Alles ist mitzubringen. Gesangbücher Geschirr und Zutaten zum heiligen Abendmahl u.a.

Es war für mich ein ganz besonderes Gefühl, als der Altar ganz evangelisch „eingedeckt“ wurde, dahinter wunderschöne alte Ikonen.

Gefeiert wird mit Gläubigen mit



evangelischem oder katholischem Hintergrund.

Gesungen wird A capella, da Musikinstrumente dort nicht zugelassen sind. Das tat dem Ganzen keinen Abbruch, es war wunderbar.

Anschließend bleibt man noch zusammen (wie in der Ammaner Gemeinde auch) und geht in ein nahe Café, um gemeinsam zu essen, zu trinken und zu plaudern. Aber auch um wichtige Dinge zu besprechen, da der Pfarrer in Limassol wohnt und nicht jederzeit erreichbar ist.

Für mich war es ein besonderer Nachmittag mit ganz neuen Einblicken.

Pfarrer Schwalbe und alle Anwesenden senden herzliche Grüße nach Amman!

Am Rande: Zypern liegt 55 Flugminuten von Jordanien entfernt. Diese wunderbare Insel steht nicht nur

für Strandurlaub. Man findet eine unglaublich reiche Geschichte, archäologische Seiten (Ausgrabungen) gibt es zahlreich, Aphrodite stieg dort aus dem Meer, Paulus war dort tätig, Lazarus fand dort seine letzte Ruhestätte.

Und es gibt das Troodos Gebirge, Weinanbaugebiete, Kunsthandwerk und es lässt sich herrlich wandern. Auch kulinarisch kommt dort jeder auf seine Kosten.

Leider macht der Klimawandel auch vor dieser Insel nicht halt. Es ist zu heiß, zu trocken, der Regen fehlt. Die Folgen sind u.a. Waldbrände, denen auch Teile der Weinanbaugebiete zum Opfer fallen.

Aber, für mich war es nicht der erste und schon gar nicht der letzte Besuch.

Antio Kypro !



Nächste Gottesdienste

Sonntag, 30. November 2025
Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent
mit Rev. Dr. Khaled Freij
Theodor Schneller Schule 18.00 Uhr



Mittwoch, 25. Dezember 2025
Gottesdienst 1. Christfesttag
Gemeindezentrum 18.00 Uhr

Samstag, 31. Januar 2026
Gottesdienst
Gemeindezentrum 18.00 Uhr

Samstag, 28. Februar 2026
Gottesdienst
Gemeindezentrum 18.00 Uhr

Wort für den Monat Februar 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalm 16,11 (L)





Über den Rand geschaut ...

Frauentreff

Treffen zum Frühstücksbuffet
Kontakt: Elisabeth Tarawneh
deutschsprachiginamman@gmail.com

Lesegruppe

Frauen lesen gemeinsam Literatur Kon-
takt: Marlene Barham Tel: 0798500645

E-Mail:
marlenebar-ham10@gmail.com

Physiotherapie

bietet Christina Amouri an Tel: 077
6678555

Geburtsvorbereitung und Geburtsbegleitung

bietet Hebamme Beate Maier-
Habash für Frauen und Paare an
Kontakt Tel: 06-5053668,
Mobil: 0777280896

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbeltreffen)

Für Kinder bis fünf Jahren und
deren Mütter/Väter je nach Absprach
Kontakt über facebook Gruppe

„Deutsche Mamas in Amman“

Evangelical-Lutheran Church of Jordan and the Holy Land (ELCJHL)

Pfarrer Imad Haddad Telefon/
Fax: 06-5524328
Email: evluthch@orange.jo

Pfarrer Imad Haddad ist der Pfarrer der
arabisch-sprachigen, lutherischen Ge-
meinde in

Amman in der Kirche „Zum Guten Hir-
ten“ in Umm as-Summaq

Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Amman (DEIAHL)

Direktorin Dr. Brita Jansen
Telefon: 06 534 29 24
Email: gpia@go.com.jo
website: www.deiahl.de



Mitgliedschaft

Anders als bei einem Umzug innerhalb Deutschlands wird man nicht automatisch Mitglied einer Auslandsgemeinde, sondern muss ihr erst beitreten. Mitglied können Sie werden, wenn Sie getauft sind und in Jordanien Ihren Wohnsitz haben. Als Mitglied erkennen Sie unbeachtet ihrer Konfession das evangelische Bekenntnis der Gemeinde an. Sie haben das Wahlrecht für den Kirchengemeinderat, der die Gemeinde leitet. Dem Freundeskreis können Sie unabhängig von ihrer Religion und über Ihren Jordanienaufenthalt hinaus beitreten.

Antrag auf Aufnahme in die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

☐ Ja ich möchte der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Jerusalem / Gemeindeteil Amman angehören

☐ als Mitglied o im Freundeskreis

Ich verpflichte mich zu einem Beitrag in Höhe von (o JD o EUR)

☐ 10 ☐ 50 ☐ 100 ☐ 200 ☐ 500 ☐ anderer Betrag: _____

☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich beginnend am: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon:* _____ Mobil:* _____

Email: * _____

Geburtstag:* _____

Evangelische Gemeinde
im Haus des DEI Amman

Shari'a Al-Habbab Bin Al-Munthir Nr. 32

Tel.: +962 (0)6 534 7118

E-Mail: amman@evangelisch-in-jerusalem.org

<https://www.evangelisch-in-jerusalem.org/amman/>

Kirchengemeinderat

Andrea Hamarneh

Tel.: +962 (0)6 553 3056

E-Mail: andrea.ham94@yahoo.com

Prädikant

Andreas Stechbart

Tel.: +962 (0)79 966 9163

E-Mail: andreas@stechbart.com



Anfahrt



Webseite



Jahreslosung 2026



**Gott spricht:
Siehe,
ich mache alles neu!**

Offenbarung 21,5 (L)